

Prof. Dr. Klaus Henselmann
Rechnungswesen und Prüfungswesen

Nutzung von „E-Bilanz-Daten“ für betriebswirtschaftliche Zwecke



Vorbereitungstreffen „XBRL im Prozess der Kreditwürdigkeitsprüfung“

Am 28. März 2014 fand bei der Deutschen Bundesbank in Frankfurt ein Treffen von interessierten Vertretern der Kreditwirtschaft zum Thema „XBRL im Prozess der Kreditwürdigkeitsprüfung“ statt. Der Verein plant auf Initiative aus dem Bankenbereich die Einrichtung einer Arbeitsgemeinschaft, unter deren Dach die fachlichen, technischen und prozessualen Voraussetzungen für einen papierlosen und Medienbruchfreien Austausch von kreditrelevanten Abschlussdaten geschaffen werden sollen. Während bei der Offenlegung im elektronischen Bundesanzeiger und bei der E-Bilanz papierlose Prozesse etabliert wurden, gibt es bei der


Einreichung von Abschlussdaten an Kreditinstitute bisher keine breitflächig etablierten Standards. Diese sind wichtig, um auf Seiten der einreichenden Kreditkunden, deren steuerlichen Beratern und der genutzten Softwarelösungen möglichst geringe Hürden aufzubauen. In einer Vorstudie soll die Eignung der vorhandenen Taxonomien von den Kreditinstituten geprüft werden. Anschließend wird die Kick-Off-Sitzung der AG mit Vertretern der am vollständigen Prozessablauf beteiligten Unternehmen erfolgen. Auf diese Weise sollen von Anfang an alle Aspekte berücksichtigt werden, die für den Gesamtprozess und die breite Akzeptanz einer solchen Lösung entscheidend sind. Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an info@xbrl.de.

Gliederung

1. Einleitung
2. Auswertungsmöglichkeiten im Status Quo
3. Erweiterung der Auswertungsmöglichkeiten
4. Fazit

1. Einleitung



- Projekt **ELBA** (Elektronische Bilanzabgabe)
aufgenommen in die „Digitale Agenda“ der Bundesregierung
- gemeinsame Standardisierung für die deutsche Finanzbranche
(u.a. Bundesbank, DSGV, DZ-Bank, Deutsche Bank, Unicredit HVB, ...)
- für Jahresabschlüsse und EÜR (später auch BWAs)
ggf. inklusive Anhang und mit Lagebericht
- Ziele:
 - a) Medienbruch vermeiden → Kosten, Bearbeitungszeit, Fehlerquellen
 - b) verbesserte Kreditanalyse
 „bessere Beratung des Kunden“

Ausgangsbasis

Geplanter Standard beruht auf handelsrechtlicher Taxonomie:

- GCD–Modul für Stammdaten und Berichtsprüfungsdaten
- Kern-Taxonomie
 - Handelsrechtlicher Einzelabschluss
 - Normalabschluss
 - MicroBilG
 - Steuerlicher Einzelabschluss
 - Normalabschluss
 - MicroBilG
 - Konzernabschluss
- branchenspezifische Ergänzungen / Alternativen ...

geplant:

- Maßnahmen zur sicheren Datenübertragung
- keine *Mussfelder* (!?) – wie zwischen Bank und Kunde vereinbart
- ca. *100 zusätzliche Positionen* für Kreditwürdigkeitsprüfungen

2. Auswertungsmöglichkeiten im Status Quo

Annahme: Auswertungen auf Basis der steuerlichen Muss-Inhalte

Die E-Bilanz enthält - rechtsformunabhängig! – Jahresabschlusspositionen, welche zum Teil deutlich über das Gliederungsschema von großen Kapitalgesellschaften (nach HGB) hinausgehen. Jeder Empfänger von E-Bilanz-Daten erhält somit Einblicke in das Unternehmen, die vorher nicht möglich waren und die überdies maschinell verarbeitbar sind.

Analyseansätze:

- präzisere Erfolgsspaltung
- Indikatoren für Bilanzpolitik
- Beziehungen zu nahestehenden Personen
- Vor-Konsolidierung von Abschlüssen

























Präzisere Erfolgsspaltung – sbE

nachhaltiges
Ergebnis

versus

*typischerweise
unregelmäßige*
Aufwendungen
und Erträge,
periodenfremde
Aufwendungen
und Erträge

(Quelle: www.abra-search.com)

- ⊖  sonstige betriebliche Erträge (GKV) {M Summe}
 -  davon sonstige betriebliche Erträge (GKV) - verbundene Unternehmen {M}
 -  davon Erträge aus Währungsumrechnung
- ⊕  Nebenerlöse aus Vermietung und Verpachtung {M}
 -  Nebenerlöse aus Provisionen, Lizenzen und Patenten {M}
 -  andere Nebenerlöse {M}
- ⊕  Erträge aus Auflösung des Sonderpostens mit und ohne Rücklageanteil {M Summe}
- ⊕  Erträge aus Abgängen des Anlagevermögens {M Kto.}
 -  Erträge aus Zuschreibungen des Anlagevermögens {M}
 -  Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen {M}
 -  Erträge aus Abgängen des Umlaufvermögens {M rechnerisch}
 -  Erträge aus Zuschreibungen des Umlaufvermögens {M}
- ⊕  Erträge aus der Herabsetzung / Auflösung von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen {M Summe}
 -  Erträge aus der Aktivierung unentgeltlich erworbener Vermögensgegenstände {M rechnerisch}
 -  Erträge aus der Herabsetzung von Verbindlichkeiten {M}
 -  Zahlungseingänge auf in früheren Perioden abgeschriebene Forderungen {M}
 -  Kostenerstattungen, Rückvergütungen und Gutschriften für frühere Jahre {M rechnerisch}
 -  Erträge aus Steuerbelastungen an Organgesellschaften {M rechnerisch}
 -  Erträge aus Verwaltungskostenumlagen {M rechnerisch}
 -  Zuschüsse und Zulagen {M}
 -  Versicherungsentschädigungen und Schadensersatzleistungen {M}
 -  Kurs-/Währungsgewinne {M rechnerisch}
- ⊕  Erträge aus Eigenverbrauch {M Summe}
- ⊕  andere sonstige betriebliche Erträge (GKV), nicht zuordenbar {M rechnerisch}

Präzisere Erfolgsspaltung – sbA

- ☐ 📄 sonstige betriebliche Aufwendungen (GKV) {M Summe}
 - 📄 davon Aufwendungen aus Währungsumrechnung
 - 📄 davon sonstige betriebliche Aufwendungen - verbundene Unternehmen
- ⊕ 📄 Miet- und Pachtaufwendungen für unbewegliche Wirtschaftsgüter {M Summe}
 - 📄 Aufwand für Fremdreparaturen und Instandhaltung für Grundstücke und Gebäude {M rechnerisch}
 - 📄 Aufwendungen für Energie {M}
- ⊕ 📄 Miet- und Pachtaufwendungen für bewegliche Wirtschaftsgüter {M Summe}
- ⊕ 📄 Aufwendungen für Leasing {M Summe}
 - 📄 Aufwand für Fremdreparaturen und Instandhaltung (ohne Grundstücke) {M rechnerisch}
 - 📄 Versicherungsprämien, Gebühren und Beiträge {M}
 - 📄 Aufwendungen für den Fuhrpark {M}
 - 📄 Werbeaufwand {M}
 - 📄 Verwaltungsaufwendungen {M rechnerisch}
 - 📄 Aufwendungen für Werbung u. allgemeine Öffentlichkeitsarbeit {M rechnerisch}
- ⊕ 📄 beschränkt abziehbare Betriebsausgaben {M Summe}
 - 📄 Reisekosten Unternehmer {M}
 - 📄 Reisekosten Arbeitnehmer {M rechnerisch}
 - 📄 Frachten / Verpackung {M}
 - 📄 Provisionen {M}

(Quelle: www.abra-search.com)

Präzisere Erfolgsspaltung – sbA (fortgesetzt)

- 📄 Aufwendungen für Konzessionen und Lizenzen {M}
- 📄 Aufwendungen für Kommunikation {M}
- 📄 Rechts- und Beratungskosten {M}
- 📄 Fortbildungskosten {M}
- 📄 sonstige Aufwendungen für Personal {M rechnerisch}
- ⊕ 📄 Einstellung in steuerliche Rücklagen {M Summe}
- 📄 Herabsetzungsbetrag nach § 7g Abs. 2 EStG {M}
- ⊕ 📄 Aufwand aus Wertberichtigungen des lfd. Jahres {M Summe}
- 📄 übliche Abschreibungen auf Forderungen {M}
- ⊕ 📄 Verluste aus dem Abgang von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens {M Kto.}
- 📄 Verluste aus dem Abgang von Vermögensgegenständen des Umlaufvermögens {M rechnerisch}
- 📄 sonstige Steuern, soweit in den sonstigen Aufwendungen ausgewiesen {M}
- 📄 Zuführungen zu Aufwandsrückstellungen {M}
- 📄 Kurs- / Währungsverluste {M rechnerisch}
- 📄 Haftungsvergütung an Mitunternehmer § 15 EStG (GKV) {M rechnerisch}
- 📄 andere ordentliche / nicht zuordenbare sonstige betriebliche Aufwendungen {M rechnerisch}
- ⊕ 📄 andere sonstige betriebliche Aufwendungen (GKV) {M}

(Quelle: www.abra-search.com)

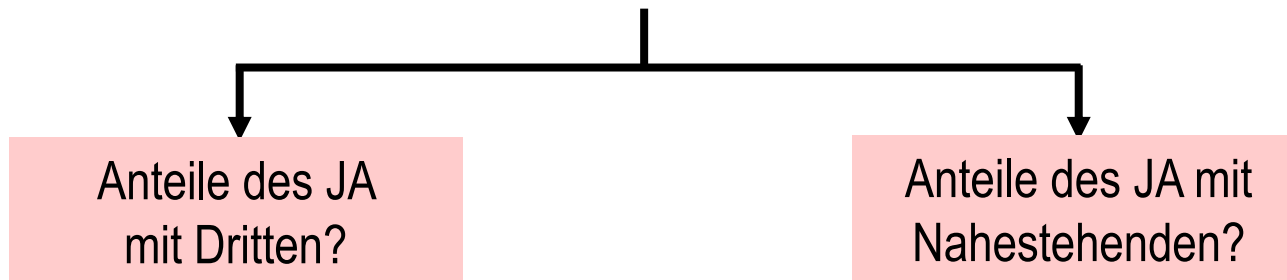
Indikatoren für Bilanzpolitik

- Sachverhaltsgestaltungen durch diskretionäre Aufwendungen und Erträge, z.B.
 - Werbeaufwand
 - Fortbildungskosten
 - Fremdreparaturen und Instandhaltung
- Angemessenheit der Gegenleistung ist schwer zu beurteilen, z.B.
 - Rechts- und Beratungskosten
 - Erträge aus Verwaltungskostenumlagen
- Eigenkapital-erhöhende Bilanzierung in der Handelsbilanz, obwohl dies zu einer (nicht zwingenden) Abweichung von der Steuerbilanz führt, z.B.
 - selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände
 - aktive latente Steuern

Beziehungen zu nahestehenden Personen

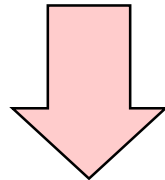
zu Gesellschaftern (Eignern) sowie verbundenen Unternehmen / assoziierten Unternehmen / Beteiligungsunternehmen sowie Organmitgliedern

- bilanziell, z.B.
 - Ausleihungen an Kommanditisten
 - Forderungen gegen verbundene Unternehmen
 - Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern
- ebenso in GuV, z.B.
 - Erträge aus Ausleihungen an Gesellschafter
 - Vergütungen an Gesellschafter-Geschäftsführer
 - Miete und Pacht an Gesellschafter

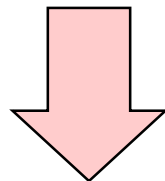


Vor-Konsolidierung von Abschlüssen

- Aggregation der Gesamthandsbilanz
 - mit Sonderbetriebsvermögensbilanz(en) oder Ergänzungsbilanz(en)
- konsolidierter Abschluss einer Unternehmensgruppe
 - Verbindungen zu nahestehenden Unternehmen finden und einbeziehen (Besitz- und Betriebsgesellschaft, Tochter, Mutter)



- *Aufstellung eines Summenabschlusses*



- mit zusätzlichen Konsolidierungsbuchungen näherungsweise Überleitung in wirtschaftliches Gesamtbild der Unternehmensgruppe („Konzernabschluss“)

3. Erweiterung der Auswertungsmöglichkeiten

Mögliche Erweiterungsbereiche:

- (1) Elektronische Übermittlung *textueller* Bestandteile aus „Anhang“, „Lagebericht“, „Prüfungsbericht“
 - schon bisher steuerlich verpflichtend, nur (noch) nicht elektronisch (§ 60 Abs. 3 EStDV: „Liegt ein Anhang, ein Lagebericht oder ein Prüfungsbericht vor, so **ist** eine Abschrift der Steuererklärung beizufügen.“)
 - naheliegend zur Vermeidung von Strukturbrüchen
- (2) Übermittlung zusätzlicher Positionen auf „*freiwilliger*“ Basis
 - falls nicht „freiwillig“ = Negativ-Merkmal im Rating
- (3) Einführung *weiterer* Positionen (ca. 100 geplant)
- (4) Erhöhung der *Berichtsfrequenz* auf monatliche BWAs
 - → „kontinuierliche Kreditüberwachung“

Möglichkeiten textueller Analysen

- Erfassung der Aussagen zum Bilanzierungsverhalten
 - Ausübung von Wahlrechten (z.B. Umfang der HK)
 - Annahmen zu Bewertungsparametern (z.B. Rechenzins)
- Textversionsvergleiche, insbesondere zum Vorjahr
 - Ergänzungen / Weglassungen / Neu-Formulierung
 - verfeinerte Formen ignorieren anderes Datum und andere Zahlenwerte
- Auffälligkeiten, sog. „Red Flags“
 - stellen ein Indiz für bestimmte Vorgänge oder Risiken dar, z.B. drohende Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage, Betrugsrisiko
- inhaltliche Erschließung, insbesondere des Lageberichts
 - „Sentiment Mining“
 - „Topic Mining“

4. Fazit